WAHRNEHMUNGS LAB

BILDUNGS ART 16

Vorbereitung

Elias Bohn, Elisabeth Brose, Tamara General,
Marc Hild, Florian Klesczewski, Sebastian Knust,
Olga Schiefer, Fabian Sroka, Lena Sutor-Wernich,
Klara Tihomirov, Markus Vögele, Marco Wink

und das gesamte
bildungsART 16 - Kernteam

campus A
Koordinationsbüro

Zur Uhlandshöhe 10
70188 Stuttgart
Tel +49 (0)711 - 164 31 -10
info@campusA.de
www.campusA.de

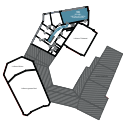
Mo 29.2. | 11.15 – ca. 13 Uhr
und 16.30 - ca .18.00 Uhr
und während der gesamten Tagung
im Rudolf Steiner Haus
und im Eurythmeum

wahrnehmungs LABORATORIUM

Durch unsere Sinne erleben wir die Welt auf vielfältigste Weise. Je feiner wir mit den Sinnen wahrnehmen, umso lebendiger, aufregender wird der Alltag. In unserer Umgebung werden jedoch die Reize immer stärker, die Geräusche lauter, die Bilder bunter, greller und schneller… Dadurch werden unsere Sinne abgestumpft und unser Leben an Eindrücken ärmer. Bewusste Wahrnehmung kann die Sinne wieder anregen und beleben. Wir widmen uns im wahrnehmungsLAB gezielt sinnlichen, untersinnlichen und übersinnlichen Realitäten.

Wie fühlt es sich an, sich nicht selbst zu bewegen, sondern bewegt zu werden? Mit welchen Sinnen nehme ich in einem Dunkelraum eigentlich wahr? Was sehe ich und was glaube ich bloß zu sehen?
Wir laden in unserem wahrnehmungsLAB dazu ein, diesen und vielen weiteren spannenden Fragen auf den Grund zu gehen. So steht der Montag mit dem wahrnehmungsLAB ganz im Zeichen der Phänomene und wir werden uns diesen als Erfahrende und Beobachter nähern. Wir machen einen Gang durch verschiedene physische Räume und seelische Innenräume gleichermaßen.

Der Gang durch das LAB beginnt um 11.15 Uhr im Rudolf Steiner Haus (Großer Saal) mit einer kurzen Einführung und Einteilung in Kleingruppen mit jeweils einem Gruppenbegleiter. Das Lab besteht aus zwei Rundgängen durch jeweils 6 oder 7 Räume. Jeder Besucher hat dann die Möglichkeit, einen geführten Rundgang vormittags von 11.15 Uhr bis ca. 13.00 Uhr zu besuchen und einen am Nachmittag ab 16.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr, um am Ende des Tages alle 13 Räume erlebt zu haben. Die Räume jedes Rundganges sind in ihrer Reihenfolge aufeinander abgestimmt. Einige Raum-Installationen werden über den Montag hinaus bestehen bleiben und können die darauffolgenden Tage weiterhin besucht werden.



Zum wahrnehmungsLAB bekommt jeder Besucher dieses Heft, das jeden Raum kurz beschreibt und Platz lässt für eigene Gedanken, Ideen, Erfahrungen etc.

Wir, das Vorbereitungsteam, wünschen Euch viele inspirierende Eindrücke dabei!

1A

TOUR A

Perspektive

OLGA SCHIEFER
FREIE HOCHSCHULE

UG GALERIE-RAUM

„Item Perspectiva ist ein lateinisch Wort,
bedeutt ein Durchsehung.“ Albrecht Dürer
Diese „Durchsehung“ macht unser Auge.
Obwohl wir wissen, dass die Massenverhältnisse der
Gegenstände im Raum bestehen bleiben,
erscheinen sie uns unterschiedlich.
Sie erscheinen uns hintereinander kleiner,
bis sie am Horizont in einem Punkt verschwinden.
Und dies alles hängt nicht mit der Dingen selbst
zusammen, oder mit unserem Wunsch, so zu sehen,
sondern mit dem Akt des Sehens selbst.
In diesem Raum versuchen wir das zu brechen,
denn es macht Spaß, die Täuschung zu entdecken
und mal ganz anders zu sehen!

2A

TOUR A

Multiple Eintönigkeit

LENA SUTOR-WERNICH
SÄNGERIN

UG EURYTHMEUM.1

Was ist Klang? Was ist Geräusch?
Und wo ist die Grenze zwischen beidem?
Kann ich mein Hören hören lernen?
Im Raum der multiplen Eintönigkeit
werden wir gemeinsam erkunden,
wie vielfältig ein und der selbe Ton klingt,
wenn er durch verschiedene „Medien“
- einzelne Menschen mit ihren individuellen Stimmen,
verschiedene Instrumente, Gebrauchsgegenstände,
durch diverse elektronische Medien -
erzeugt wird und an uns herankommt.

Notizen

3A

TOUR A

Haptik

JIDU PASQUALINI
JUGENDSEMINAR/ THEATERAKADEMIE

UG EURYTHMEUM.2

Gleichzeitig, wie die Faszination an Virtuellem und Digitalem in unserer Welt wächst, beginnt eine Sehnsucht nach „haptischen Eindrücken“. Also eine begreifende Empfindung, die durch eine Berührung ausgelöst wird. Was passiert mit uns, wenn wir diesen Sinn sensibilisieren? Durch was für Veränderungen geht unser Bewusstsein? Wie beeinflusst das Eintauchen im „tastenden Gespräch“ meine vom Alltag erfüllte Sicht auf die Welt?

4A

TOUR A

Pneumatischer Raum

OLGA SCHIEFER
FREIE HOCHSCHULE STUTTGART

UG FLÜGEL-SAAL

Die Lunge mit Luft zu füllen
und diese wieder auszustoßen
ist ein selbstverständlicher,
nahezu unbewusster Vorgang.
In der Installation wird dieser vertraute Prozess
externalisiert und begehbar gemacht.

Wort-Spiel

JULIA SMOLKA UND LAURA FRÖHLICH
KUNSTAKADEMIE STUTTGART

AN UNTERSCHIEDLICHEN ORTEN

In diesem Spiel besteht der Wortschatz aus Aktionen, die mit den Spielchips auf dem Spielfeld ausgeführt werden. Nachdem der Spieler einen Spielchip aus dem Set genommen hat, kann er mit diesem und mit allen Chips, die bereits auf dem Spielfeld liegen eine beliebige Aktion ausführen. Eine Aktion mit einem Spielchip kann als Bestandteil eines fiktiven Satzes verstanden werden.

Notizen

5A

TOUR A

Pflanzen-Raum

CHRISTOPH HUECK
DOZENT

EG TERRASSE

Was macht eigentlich die Natur?
Nach den vielen künstlichen Eindrücken
liegt nun der Fokus auf dem einfachen,
schon oft Wahrgenommenen – aber auch Gesehenen?
Diese Frage soll durch die Betrachtung
eines natürlichen Objekts oder Ensembles
untersucht werden.

6A

TOUR A

Menschen-Raum

KLARA TIHOMIROV
JUGENDSEMINAR

EG BÜHNE GROSSER SAAL

Haben wir Augen, um zu sehen-
und sehen nicht?!
Haben wir Herzen, zu verstehen-
und trauen nicht?!
Haben wir Mut inne zu halten?
Warum werden wir nicht einmal stille?
Stop!
Erhebe Deine Stimme im Geschrei der Getriebenen.
Sei da.
Sieh hin.
Wage, Dein Schauen über die scheidende Schwelle
zu senden.
Tritt hinaus. Aus der Befangenheit.
Über den zarten, heimlich mächtigen Faden,
der uns anmutet
wie ein großer Fluss...
Die Brücke des Schmerzes führt uns lichtwärts.
Wage den Schritt - Dich zu verlieren - gibt
erst Dir Dich in Wahrhaftigkeit.
Schau.
Was siehst Du?

Notizen

1B

TOUR B

Dunkel-Raum

EG NORD-SAAL

Nehme ich manche selbstverständliche und vertraute Tätigkeiten nur dann wirklich in ihrer Komplexität, Eigenart und ihrem Potential wahr, wenn sie sich nicht mehr auf ein spezielles Objekt in der Außenwelt beziehen, sondern die Gelegenheit bekommen, sich auf sich selbst zu richten?
Mit dieser Frage beschäftigt sich der Dunkelraum: In einem komplett abgedunkelten Raum haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf ihre Sinne zu besinnen.

2B

TOUR B

Farbige Schatten

OLGA SCHIEFER
FREIE HOCHSCHULE

EG SÜD-SAAL

„Zu den farbigen Schatten gehören zwei Bedingungen, erstlich, daß das wirksame Licht auf irgend eine Art die weiße Fläche färbe, zweitens, daß ein Gegenlicht den geworfenen Schatten auf einen gewissen Grad erleuchte."
(Lit.: Goethe, Zur Farbenlehre, §64)

„Kein Unbefangener,
der die Farbenerscheinungen durchforscht,
kann anders, als sich sagen:
Mit unserem gewöhnlichen körperlichen Wesen stecken wir nicht drinnen, sondern mit unserem ätherischen und da durch mit unserem astralischen Wesen."
(Lit.: R.Steiner GA 320, S 119ff)

Notizen

3B

TOUR B

Improvisation

LIVE-PERFORMANCE, CA. 3 MINUTEN

ELISABETH BROSE
KUNSTAKADEMIE STUTTGART

EG OBERES FÜNFECK-ZIMMER

Spracheingabe.
Ich spreche.
Versteht er mich nicht?
Sprachausgabe.
Der Computer spricht.
Ich verstehe ihn nicht.

4B

TOUR B

Eins-Durch-Alles

TAMARA GENERAL
FREIE HOCHSCHULE STUTTGART

2.OG FICHTE-SAAL

Eine Pflanze ist eine Pflanze ist eine Pflanze...
Wo ist die Pflanze: in der natürlichen Wahrnehmung,
im gemalten Bild, in der virtuellen Darstellung.
Steckt sie überall drin, oder ist doch überall nur eine
Ansammlung von Fragmenten,
die nur die Zeit zu verschmelzen vermag?
Diese Frage stellen wir im Medienraum
„eins durch alles“,
in dem die Pflanze durch verschiedene Medien
beleuchtet und übersetzt wird.

Notizen

5B

TOUR B

Vier Stimmen aus Rauschen

4-KANAL-SOUNDINSTALLATION 2 MIN 8 SEC

EVA DÖRR
KUNSTAKADEMIE STUTTGART

3.OG KONFERENZ-RAUM

Die Soundarbeit „Vier Stimmen aus Rauschen“ baut auf der akustischen Dokumentation einer Fahrt durch einen Autobahntunnel auf. Die breite Klangmasse, das Rauschen, das beim Durchfahren aufgenommen wurde, wird von der Künstlerin viermal so verändert, dass sich daraus unterschiedliche Stimmen herausbilden. Durch Wegnehmen und Verstärken einzelner Frequenzen entsteht ein mehrstimmiges Klangstück. Dieses wird auf die Lautsprecher verteilt. Die Arbeit dauert so lange wie die Fahrt durch den Tunnel - 2 Minuten und 8 Sekunden.

+

Im Raum Verorten

4-KANAL-SOUNDINSTALLATION CA. 2 MIN

Die zwischen den vier Lautsprechern hin und her wandernde Stimme kreist um eine Mitte
- den Betrachter. Dieser wird aufgefordert, sich innerlich im Raum zu verorten.

6B

TOUR B

Brain - Geist

ELIAS BOHN
FREIE HOCHSCHULE STUTTGART

UG BÜHNEN-SAAL

Lasst Euch entführen
in die digitale Welt der Möglichkeiten.
Wir versuchen mit unserer visuellen Installation
Euch aufzuklären und im besten Sinne
zu beeindrucken.
Auch zum selber Erleben möchten wir jeden einladen,
sich selbst zu hinterfragen, wie und was möglich ist
oder auch schon zu weit geht.

Notizen

RUDOLF STEINER HAUS
STUTTGART

Untergeschoss

RUDOLF STEINER HAUS
STUTTGART

Erdgeschoss

RUDOLF STEINER HAUS
STUTTGART

1. Obergeschoss

RUDOLF STEINER HAUS
STUTTGART

2. Obergeschoss

CAMPUS A

Anthroposophische Ausbildung in Stuttgart